



# Newsletter der Gesellschaft für Kanada-Studien e.V.

## vom 14.11.2022

### Inhalt

#### Mitteilung des Vorstands

### 1. Opportunities

**Bewerbungsfrist verlängert!!!**

**Ausschreibung der GKS-Preise 2022/2023 – neue Deadline: 01.12.22**

Doctoral Position for both National and International Students

**American History – History of the Americas**

American History/History of the Americas/Transatlantic History

**4-Year Doctoral Position for International Students fully funded by the DAAD**

Visiting Fellowships

**British Library, Eccles Centre for American Studies, London/UK**

Opportunities at GSNAS at FU Berlin

**Doctoral grants and doctoral memberships**

### 2. Calls and Conferences

CFP International Workshop

**Food and Body in Colonial Contexts in Pre-modern Times (1600-1900)**

Appel à articles N°94 (juin 2023) Etudes canadiennes (FR)

**70 ans après le Rapport Massey : État des lieux de la culture et des politiques culturelles au Canada**

Call for papers Études Canadiennes / Canadian Studies, N°94, juin 2023 (EN)

**70 Years after the “Massey Report”: an Assessment of Culture and Cultural Policies in Canada**

CFP An International Symposium

**North American Ethnic Literatures in the 21st Century: Intersectional / Transatlantic Perspectives**

CFP Hybrid conference

**Displaced Indigeneity, Unsettling Histories: Forced Migration, Kinship, and Belonging**

CFP for a special issue of Canada and Beyond: A Journal of Canadian Literary and Cultural Studies

**Writing The ‘Good Life’ in Narratives of Canada**

### 3. Announcements and New Publications

Relaunch of Camden House Book Series

**European Studies in North American Literature and Culture**



Free hybrid event

## **David Wayne Stewart: Home Away from Home: Reflections on the Canadian Expat Experience**

L'ambassade du Canada à Berlin vous invite cordialement à la projection du film (FR)

**« Searching for Winnetou » suivie d'une discussion avec le réalisateur ojibwé Drew Hayden Taylor**

The Embassy of Canada in Berlin cordially invites you to a screening of the documentary film (EN)

**“Searching for Winnetou” and discussion with Ojibway director Drew Hayden Taylor**

Online Veranstaltung der DKG Oberbayern in Kooperation mit dem Amerikahaus München

**Johannes Müller Gómez: "Kanada und die verflixten Klimaziele"**

The 2022 MMRC Lecture

**Listening to the Songs of Indigenous Lands**



## Mitteilung des Vorstands

Liebe GKS-Mitglieder und Kanadist\*innen,

das Jahr schreitet zügig voran und wir sind nun mit den weiteren Planungen der Jahrestagung 2023 beschäftigt. Unser Antrag auf DFG-Förderung der anstehenden Tagung war erfolgreich und wir können deshalb von einem international hochkarätig besetzten wissenschaftlichen Treffen ausgehen. Wir freuen uns auf die Möglichkeit, mit renommierten Wissenschaftler\*innen in den Canadian Studies sowie Kolleginnen und Kollegen aus den Partnergesellschaften in den Austausch zu treten.

Da im nächsten Jahr die Jahrestagung zwei Wochen später stattfindet, haben wir außerdem im Vorstand beschlossen, die Bewerbungsrunde der jährlichen Förderpreise sowie des Gabriele-Helms Prize for Canadian Fiction and Cultural Narratology zu verlängern, und zwar bis zum 1. Dezember. Deshalb möchte ich Sie noch einmal bitten, sich, falls zutreffend, selbst dafür zu bewerben oder in Frage kommende Personen darauf aufmerksam zu machen. Wir würden uns sehr freuen, auch in diesem Jahr viele gute und interessante Bewerbungen zu erhalten.

Wir arbeiten zudem daran, einen Ersatztagungsort für das Jahr 2024 zu finden, da in besagtem Frühjahr das Hotel am Badersee wegen Renovierungsarbeiten geschlossen sein wird. Zu diesem Zeitpunkt sind wir dabei, zu verschiedenen Tagungshotels detaillierte Informationen einzuholen. Über die weiteren Entwicklungen dazu werden ich Sie informieren.

In der Zwischenzeit aber wünsche ich Ihnen, auch im Namen des Vorstands, weiterhin ruhige Herbsttage.

Mit besten Grüßen aus Göttingen

Brigitte Johanna Glaser

---



---

## 1. Opportunities

**Bewerbungsfrist verlängert!!!**

**Ausschreibung der GKS-Preise 2022/2023 – neue Deadline: 01.12.22**

**Die Bewerbungsfrist für alle GKS-Preise ist bis zum 1. Dezember 2022 verlängert.**

Die Bewerbungsformulare finden Sie auf der Website: <http://www.kanada-studien.org/forderpreise/forderprogramme/>

Ihre Bewerbung reichen Sie bitte über die Geschäftsstelle ein: [gks@kanada-studien.de](mailto:gks@kanada-studien.de)

### **Reisestipendien**

Pro Jahr werden zwei GKS-Reisestipendien von jeweils 1.200,- Euro an Studierende aller Fachrichtungen vergeben, deren Diplom-, Staatsexamens- oder Masterarbeiten ein kanadaspezifisches Thema behandeln und daher einen Forschungsaufenthalt in Kanada erforderlich machen. Die Förderung soll die Durchführung der Arbeit vor Ort erleichtern, z. B. Geländestudien, Bibliotheksarbeiten, Interviews etc. zur Vorbereitung oder zum Abschluss des jeweiligen Vorhabens.

### **Prix d'Excellence du Gouvernement du Québec im Rahmen der Universitätsstudien im deutschsprachigen Raum**

Die Gesellschaft für Kanada-Studien (GKS) vergibt jährlich in Kooperation mit der Association internationale des études québécoises (AIÉQ) einen Prix d'Excellence du Gouvernement du Québec. Der von der Regierung von Québec gestiftete und von ihrer Vertretung in München im Rahmen der Jahrestagung der GKS in Grainau überreichte Preis ist mit 3.000 kanadischen Dollar dotiert. Eine gleichzeitige Bewerbung für einen anderen Förderpreis der GKS ist ausgeschlossen.

Der Preis wird an Nachwuchswissenschaftler\_innen verliehen (Student\_innen, Doktorand\_innen), die an einer deutschen, österreichischen oder schweizerischen Universität eine hervorragende Abschlussarbeit (Master, Diplom, Staatsexamen oder Dissertation) im Bereich der Québec-Studien eingereicht oder eine andere wissenschaftliche Arbeit zu einem Thema der Québec-Studien publiziert haben. Der Preis richtet sich an Nachwuchswissenschaftler\_innen im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften, z.B. den Kultur-, Literatur-, Sprach-, Politik-, Gesellschafts-, Geschichts- oder ökonomischen Wissenschaften etc. Er zielt darauf ab die Sichtbarkeit wissenschaftlicher Arbeiten des akademischen Nachwuchses zu fördern, weshalb wissenschaftliche Arbeiten (Artikel, Monographien, Sammlungen o.ä.) zulässig sind.

Kandidat\_innen verpflichten sich beim Einreichen des Antrages, eine deutschsprachige und eine französischsprachige Zusammenfassung (jeweils max. 300 Wörter) der Arbeit zu verfassen.



Darüber hinaus sind folgende Zulassungskriterien zu beachten:

- Arbeiten müssen auf Deutsch oder Französisch verfasst oder publiziert worden sein.
- Arbeiten müssen spezifische Themen zu Québec/der Québec-Studien behandeln. Arbeiten zu Kanada (alle anderen Provinzen oder als Bundesstaat) ist nicht zulässig.
- Es sind ausschließlich solche Arbeiten zulässig, die innerhalb der letzten zwei Jahre vor Verleihung des Preises verfasst oder publiziert worden sind.

### **Jürgen-und-Freia-Saße-Preis**

Der Jürgen-und-Freia-Saße-Preis wird jährlich an Studierende aller Fachrichtungen vergeben, deren Diplom-, Staatsexamens-, Master- oder Doktorarbeit die Aboriginal People Kanadas behandelt. Der Preis in Höhe von 1.200,- Euro ist ein finanzieller Zuschuss für projektbezogene akademische Studien in Kanada. Bewerben können sich Studierende und Absolvent\_innen aller Fachrichtungen (z.B. auf den Gebieten Kunst, Linguistik, Geologie, Geographie, Ethnologie), deren Abschlussarbeit einen Forschungsaufenthalt in Kanada erforderlich macht. Über die Vergabe des Förderpreises entscheidet der Vorstand der GKS bzw. ein vom Vorstand zu bestimmendes Gremium. Die Familie von Jürgen und Freia Saße verknüpft mit der Vergabe des Förderpreises den Wunsch, den Stipendiaten/die Stipendiatin persönlich kennenzulernen und die abgeschlossene Arbeit einzusehen.

### **Gabriele Helms Prize for Canadian Fiction and Cultural Narratology**

In Erinnerung an die deutsch-kanadische Literaturwissenschaftlerin Gabriele Helms, die nach ihrem Studium in Köln und ihrer Promotion in Kanada (UBC) zunächst an der Simon Fraser University und später an der University of British Columbia lehrte, vergibt die Gesellschaft für Kanada-Studien jährlich den Gabriele Helms Prize for Canadian Fiction and Cultural Narratology. Gabriele Helms erlag im Alter von nur 38 Jahren einem Krebsleiden, wenige Tage nach der Geburt ihrer Tochter. Der Preis würdigt neben der Person Gabriele Helms (als inspirierende Dozentin in den Gebieten Life Writing und Canadian Studies) vor allem auch ihren Beitrag zur Erzählforschung, u.a. mit ihrer Studie *Challenging Canada: Dialogism and Narrative Technique in Canadian Novels* (Montréal 2003).

Der Gabriele Helms Prize for Canadian Fiction and Cultural Narratology wird für eine exzellente Dissertation zur anglophonen kanadischen Erzählliteratur und/oder kulturwissenschaftlichen Narratologie vergeben. Er ist mit 1.000,- Euro dotiert. Über die Vergabe des Förderpreises entscheidet eine vom Vorstand der GKS eingesetzte Jury. Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Promotionsverfahren, das nicht länger als drei Jahre zurückliegen sollte.



**Doctoral Position for both National and International Students**

**American History – History of the Americas**

**Class of Culture and History, Graduate School Language & Literature, Amerika-Institut, Ludwig-Maximilians-Universität (LMU), Munich/Germany**



[https://www.en.proamhist.amerikanistik.uni-muenchen.de/news/doctoral\\_position/index.html](https://www.en.proamhist.amerikanistik.uni-muenchen.de/news/doctoral_position/index.html)

We welcome new applications for the summer semester 2023!

**Please submit applications by December 15, 2022**

The American History doctoral program of the Amerika-Institut at Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) offers graduate students the opportunity to study major issues in the history, culture, media, politics, and society of the United States, Canada as well as the Americas, including the Caribbean. The program is integrated into the Graduate School Language & Literature Munich as its Class of Culture and History (CoHist). While the class aims to overcome the traditional division between North and Latin America, it foregrounds the study of the U.S. and Canadian experiences. Yet, it seeks to frame the American continents beyond their colonial and nation-state boundaries by situating them as a region of global interdependencies.

Candidates may choose to analyze aspects from the social, cultural, economic and intellectual history of the Americas, as well as foreign and domestic policy issues. They might also concentrate on historically prominent issues such as immigration, multiculturalism, urbanization, gender relations, and constructions of race.

The program is systematically structured and research-oriented, offering doctoral candidates the opportunity to present and discuss their individual research projects in seminars and workshops with guest professors. It offers an ideal environment for doctoral candidates since it provides access to a network of internationally renowned scholars and is embedded in LMU's outstanding institutional and research-driven infrastructure.

CoHist is designed to accommodate graduate students with national and international MA degrees (graded minimum 2,50 in the German system or equivalent). The deadline for application for the forthcoming summer semester (starting in April 2023) is **December 15, 2022**.

The following documents are to be submitted in electronic form as one PDF to [noemi.quagliati@lmu.de](mailto:noemi.quagliati@lmu.de):

- Certificate of higher education
- Transcript of records including grades (please include your home university's grade scale)
- High school diploma
- Copy of your graduate thesis
- CV listing your academic career and a list of publications (if available)
- Name and address of two university professors for reference
- Exposé of your dissertation project including projected time, work schedule, and preferred choice of supervisor (up to five pages)

After submitting your application, you will receive a confirmation email.



A selection committee of professors will narrow down the list of candidates based on the application documents. All shortlist candidates will be invited to an interview upon which the committee will make a final decision. Candidates will immediately be informed via e-mail of the committee's decision.

**Should you have further questions, please do not hesitate to contact the program's coordinator Dr. des. Noemi Quagliati: [noemi.quagliati@lmu.de](mailto:noemi.quagliati@lmu.de)**



**American History/History of the Americas/Transatlantic History**

## **4-Year Doctoral Position for International Students fully funded by the DAAD**

**(German Academic Exchange Service, Graduate School Scholarship Program)  
Class of Culture and History, Graduate School Language & Literature Munich, University of Munich (LMU)**

**City:** Munich, Germany

**Application Deadline: December 15, 2022**

**Start of Program:** Summer Semester 2023 or Winter Semester 2023/24

The Graduate School Language & Literature at Ludwig-Maximilians-University Munich (Germany) offers **a doctoral fellowship for excellent international students wishing to pursue a doctoral degree in North American History/History of the Americas/Transatlantic History**. The fellowship is sponsored by the German Academic Exchange Service (DAAD) and its Graduate School Scholarship Program (GSSP): <https://www.daad.de/en/information-services-for-higher-education-institutions/further-information-on-daad-programmes/gssp/>

The American History doctoral program of the Amerika-Institut at Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU Munich) offers graduate students the opportunity to study major issues in the history, culture, media, politics, and society of the United States, Canada, and the Americas. It seeks to frame the American continents beyond the colonial and nation-state boundaries by situating them in a transatlantic and global context. The program is integrated into the Graduate School Language & Literature Munich as its Class of Culture and History (CoHist). It is systematically structured and research-oriented, offering doctoral candidates the opportunity to present and discuss their individual research projects in seminars and workshops with guest professors. It offers an ideal environment for doctoral candidates since it provides access to a network of internationally renowned scholars and is embedded in LMU's outstanding institutional and research-driven infrastructure. For more information on the program's structure, please visit: [www.lmu.de/gsl/history](http://www.lmu.de/gsl/history)

More Information on the Amerika-Institut at LMU can be found here: <https://www.en.amerikanistik.uni-muenchen.de/index.html>

### **The Scholarship Includes:**

- Scholarship payments of € 1200 per month, for up to 4years



- Payments towards health, accident and personal liability insurance cover
- Travel allowance
- Annual research allowance of up to € 460 depending on country of origin
- Preparatory German language course
- Under certain circumstances, grant holders may receive an additional monthly rent subsidy

#### **Application Requirements:**

- Academic excellence
- Master degree (or equivalent) in a related field (accomplished within the last six years prior to January 31, 2023; thesis graded with at least “good”)
- Non-German nationality
- Residence in Germany not longer than 15 months prior to January 31, 2023
- English language skills (C1)
- German language skills (B2). However, candidates less proficient than B2 are eligible for a German language class in Germany through the DAAD, prior to the fellowship

#### **Application Documents (in German or English):**

- Research project proposal (max. 5 pages excluding bibliography)
- Abstract of project proposal (max. 1 page)
- Schedule for the doctoral project including information about possible stays outside of Germany (i.e. archival and other research trips)
- Two letters of recommendation (professors/lecturers from your home university), to be sent directly to [noemi.quagliati@lmu.de](mailto:noemi.quagliati@lmu.de) until December 15, 2022. Please use the following form: <https://www.daad.de/medien/deutschland/stipendien/formulare/recommendation.pdf> or <https://www.daad.de/medien/deutschland/stipendien/formulare/recommendation.doc>
- Curriculum vitae
- Bachelor and Master degree certificates and transcripts of records including grades (please include your home university’s grade scale)
- Documents certifying knowledge of English language skills (C1) and German if applicable
- Optional: Letter of motivation (max 1 page)

#### **Application Process:**

- First round: Please send the above documents as one PDF to [noemi.quagliati@lmu.de](mailto:noemi.quagliati@lmu.de) until December 15, 2022. After submitting your application, you will receive a





confirmation email. Professors should send the recommendation forms separately to [noemi.quagliati@lmu.de](mailto:noemi.quagliati@lmu.de) until December 15, 2022

- Second round: Interviews (Zoom) at LMU will take place in January 2023; successful candidates will then be nominated to the DAAD
- Final round: Final decision by the DAAD based on documents the nominated candidates submit to the DAAD via the DAAD portal until mid-February 2022

For any questions please do not hesitate to contact the program's coordinator Dr. des. Noemi Quagliati: [noemi.quagliati@lmu.de](mailto:noemi.quagliati@lmu.de)



### Visiting Fellowships

## British Library, Eccles Centre for American Studies, London/UK

<https://www.bl.uk/eccles-centre/fellowships-and-awards/fellowships>

**Deadline: 16 December 2022**

These awards are offered to help support individuals wishing to visit London to use the British Library's collections relating to the Americas (North America, the Caribbean, Central America, South America).

Who are the Eccles Centre Visiting Fellowships for?

We are keen to hear from all kinds of serious researchers who have the potential to produce something new, exciting, challenging and different as a result of their research into the British Library's Americas collections. As well as applicants from academic backgrounds working on scholarly research, we also welcome independent researchers, creative practitioners working on artistic and cultural projects, and journalists, educators and scientists working on public policy problems. This means that research towards a doctoral degree, an academic article, a poetry collection, a policy paper, a classroom resource, a theatre production, a body of painting or sculpture, a new fashion collection...all these kinds of projects and more will be considered.

Applicants must be over 18 years of age but can be based anywhere in the world.

What can I research as part of the Eccles Centre Visiting Fellowship programme?

There are four research themes that we are particularly excited for researchers to explore through our collections.

Sounds and music of the Americas

Americans beyond the Americas

American environments

Religion and spirituality in the Americas



Researchers are strongly encouraged to apply with projects that align with one of these themes. If you need to use the British Library's Americas collections for an exciting and original project that falls outside the scope of these themes you may apply as a 'wildcard'.

You can find out more about the research themes in this [blog](#).

How much are the Fellowships, and how long do they last?

Applicants may apply for up to the following amounts, depending on where they are based:

The UK (within the M25) - £1,000

The UK (outside the M25) - £2,000

Europe (excluding the UK) - £2,500

Rest of World - £3,000

It is expected that this award will support around a month's work in the Library, either taken continuously, or as a number of smaller trips. The 2023 awards will last for 18 months, for those in receipt of a 2023 Fellowship, the research trip(s) will need to take place between 1 April 2023 and must be completed by 30 September 2024.

How do I apply?

Applications for the 2023 competition can be submitted from Friday 8 October. We strongly encourage all potential applicants to read our Notes for Applicants document before submitting an application. All submissions must be made via our digital form. The deadline for receipt of applications is 5pm GMT on Friday 16 December 2022.

All applicants are invited to submit a separate Equality, Diversity and Inclusion form that will be stored separately from your main application form, and which will be completely anonymous with no identifying information about you.

If you have any questions, please contact us at [eccles-centre@bl.uk](mailto:eccles-centre@bl.uk).

Further information

The British Library's main catalogue, Explore, as well as smaller, specialist catalogues for archives and manuscripts, sound recording and photographs, can be found at the Library's homepage, [www.bl.uk](http://www.bl.uk). The Eccles Centre does not house a collection separate to that of the British Library, and the bibliographies on the Eccles Centre webpages provide a snapshot of some of the items in the British Library collection.

Enquiries regarding the British Library's North American holdings can be directed in the first instance to the Eccles Centre or the Library's Reference Enquiry Team.

Contact Info:

Dr Philip Abraham, Visiting Fellowship Manager

The Eccles Centre for American Studies at the British Library

Contact Email: [eccles-centre@bl.uk](mailto:eccles-centre@bl.uk)





## Opportunities at GSNAS at FU Berlin

### Doctoral grants and doctoral memberships

**Deadline: January 31, 2023**

The Graduate School of North American Studies (GSNAS) at Freie Universität Berlin invites applications for:

3 doctoral grants with a funding period of one year (1,350 EUR per month, 2023-2024) as well as up to 7 additional doctoral memberships for candidates who have already obtained third-party funding (starting date: October 1, 2023).

We would greatly appreciate if you could forward this message to prospective candidates who are interested in pursuing a doctoral project in Cultural Studies, Economics, History, Literary Studies, Political Science or Sociology. Only doctoral projects related to the field of North American Studies can be considered. Applicants will be able to submit their applications via our online platform until January 31, 2023 at 23:59 hours GMT (deadline). Further details can be found on the attached posters and our website at [gsnas.fu-berlin.de/en](https://gsnas.fu-berlin.de/en).

Should doctoral candidates at your institution be interested in a short-term stay (2-6 months) at GSNAS, we would appreciate to receive inquiries at [visitingresearcher@gsnas.fu-berlin.de](mailto:visitingresearcher@gsnas.fu-berlin.de).

Please do not hesitate to contact us in case you have any further questions.



## 2. Calls and Conferences

### CFP International Workshop

#### Food and Body in Colonial Contexts in Pre-modern Times (1600-1900)

University of Regensburg, Regensburg/Germany, May 4-6, 2023

**Deadline: November 15, 2022**

<https://www.hsozkult.de/event/id/event-130213?language=en>

Colonization and exploration of the non-European territories was an inherently bodily experience. Arrival to new lands meant encountering strange climates, nature, and bodies. Those physical differences had to be given a theoretical footing. Food and diet became central arguments to underscore and explain the physical and cultural differences between Europeans and indigenous people, as well as to claim Europeans' supremacy over the inhabitants of the conquered lands. Indigenous foodways have typically been depicted as inedible, unclean, disgusting, uncivilized and improper for a European body, the maintenance of which became one of the primary imperial concerns. Thus, the physical survival of Europeans on colonial frontiers was tightly intertwined with the preservation of their cultural and religious (most often Christian) identities. Failure to keep colonial difference in place produced concerns about "barbarization", "going native" and "hybridization" that were



believed to endanger colonial regimes and the legitimacy of their claims of physical, cultural and racial supremacy over the colonized bodies.

Notwithstanding the efforts to maintain a dietary distance between newcomers and indigenous people, colonialism inevitably resulted in alteration in diets on both sides. While European foodways were often used as instruments of cultivating untamed lands as well as “civilizing” the manners of its inhabitants, many indigenous plants and recipes were adopted into European diets, opening a path to what subsequently became called the Columbian exchange and colonial food chains. In addition to foodstuffs and products, indigenous knowledge about the nourishing environment has been expropriated and integrated into the European body of knowledge.

Much research has been done on the entanglements of food and colonialism, usually with a focus on Western Empires and their overseas colonies in Americas, Africa and Asia. Those colonized regions with warm tropical or subtropical climates produced associations with Eden, abundance and fertility, while remaining dangerous and challenging for many European bodies. However, less attention has been paid to the meaning of food in colder colonized regions of the world, such as Siberia, Alaska, or Greenland, or to empires such as the Ottoman Empire or the Russian Empire.

The workshop aims to bring into dialogue scholars of colonialism and food focused on different regions of the world. The task is to enable exchange and development of methodologies and concepts of dietary cultural encounters in colonial/frontier settings, as well as to broaden the scope of existing research to incorporate less studied colonial regions.

The topics encompass, but are not limited to, the following aspects of research:

- Food and representation of colonial Others
- Food provisioning in the conquered lands
- Colonial origins of dietary theories
- Food and the making of empires (outer European empires, Russia, Ottoman Empire)
- Food in Northern/Arctic colonial settings
- Indigenous food knowledge(s)
- Environmental effects of colonial food transformations
- Gender, food and colonialism
- Decolonizing methodologies of food and colonialism

The call for papers is addressed to historians, religious scholars, anthropologists, sociologists, and researchers in related disciplines. To apply, please submit an abstract (300 words) and a short CV by 15 November 2022. Abstracts should be submitted to the following address: [Olga.Trufanova@geschichte.uni-regensburg.de](mailto:Olga.Trufanova@geschichte.uni-regensburg.de). Preference will be given to applications focused on regions that are underrepresented in the research of food and colonialism, such as Russia, the Ottoman Empire, Eastern Europe. Applicants will be notified about the decision by mid-December 2022.

The workshop will be based on the discussion of pre-circulated contributions. These should be between 6,000 and 8,000 words (incl. footnotes) and must be submitted by 15 April 2023. To allow for ample discussion time, presentations should not exceed twenty minutes. Selected contributions will be published in a thematic issue of a journal. The workshop “Food and Body



in Colonial Contexts in Premodern Times, (1600-1900)” will take place on May 4-6 at IOS Regensburg in cooperation with the Graduate School for East and Southeast European Studies (UR). Travel and accommodation costs will be covered by the DFG project “Food and food-related knowledge in seventeenth- and eighteenth-century Siberia” of the professorship for the History of Russia and East Central Europe in Pre-Modern Times at LMU Munich and the University of Regensburg.

Conference organizers:

Olga Trufanova, Prof. Dr. Julia Herzberg

Ludwig-Maximilians-Universität München

Historisches Seminar der LMU

Geschichte Ost- und Südosteuropas

Geschwister-Scholl-Platz 1

D-80539 Munich

Abstracts should be submitted to the following address: [Olga.Trufanova@geschichte.uni-regensburg.de](mailto:Olga.Trufanova@geschichte.uni-regensburg.de)

Contact Info: Olga Trufanova, MA, Doctoral researcher, Historisches Seminar



**Appel à articles N°94 (juin 2023) Etudes canadiennes (FR)**

## **70 ans après le Rapport Massey : État des lieux de la culture et des politiques culturelles au Canada**

**Date butoir : 1er décembre 2022**

La revue Études canadiennes / Canadian Studies annonce un numéro spécial sur les politiques culturelles canadiennes sous la direction de Sandrine Ferré-Rode (Université de Versailles-Saint-Quentin-en-Yvelines), rédactrice invitée, associée à la rédactrice-en-chef de la revue, Laurence Cros (Université Paris Cité).

Il y a 70 ans, fut publié le Rapport de la Commission Royale d'enquête sur l'avancement des arts, des lettres et des sciences, dirigé par Vincent Massey. Il constituait tout à la fois le premier état des lieux de la culture et des politiques culturelles au Canada et le premier plaidoyer d'envergure en faveur d'un soutien stratégique et financier du gouvernement fédéral à la culture et aux institutions culturelles du pays. L'objectif de ce numéro sera de porter à la fois un regard rétrospectif et prospectif sur l'état de la culture et des politiques culturelles au Canada. Il pourra, sans que cette liste soit exhaustive, contribuer à évaluer l'état des connaissances sur :

- Le rôle joué dans l'élaboration d'objectifs et de priorités pour la politique culturelle canadienne par le Rapport Massey ainsi que les rapports qui l'ont suivi, comme les Rapports du Comité d'Étude sur la Politique Culturelle fédérale (ou Rapports



Applebaum-Hébert) de 1981 et 1982 ou plus récemment Le Cadre stratégique du Canada créatif du gouvernement Trudeau (2017) ;

- L'histoire et le rôle des institutions culturelles et patrimoniales du Canada avant et après le Rapport Massey, mais aussi l'histoire et le rôle des fondations privées, du mécénat d'entreprise et des associations bénévoles dans la culture et les arts au Canada ;
- L'évolution des politiques publiques dans le secteur culturel au niveau fédéral, mais aussi provincial (intensifié notamment par le gouvernement Mulroney dans les années 1980) et municipal (création des Conseils des Arts des grandes villes canadiennes, Art Public...);
- L'évolution de la condition de l'artiste et du créateur au Canada, l'impact des politiques publiques sur son agentivité et le rôle d'associations de défense comme CARFAC (fondée en 1968) ;
- Le déploiement des arts et de la culture autochtones, ainsi que d'institutions culturelles autochtones ;
- L'impact des traités commerciaux sur les politiques publiques culturelles au Canada et le rôle moteur du Canada dans la revendication de « l'exemption culturelle », notamment depuis la Déclaration de Montréal de 2005 ;
- Le rôle du Canada dans la définition et la pratique de la diplomatie culturelle (soft power).

Les propositions de contribution (250 à 300 mots) accompagnées d'une courte biographie (100 mots maximum) doivent être envoyées sous forme de document Word aux rédactrices (sandrine.ferre-ode@uvsq.fr et laurence.cros@u-paris.fr), au plus tard le 1er décembre 2022.

Ceux et celles dont la proposition sera retenue seront invités à soumettre un article complet (environ 8000 mots) au plus tard le 1er février 2023. Les normes de présentation de l'article sont consultables en ligne sur le site de la revue : <https://journals.openedition.org/eccs/369>

Les articles seront soumis à une double évaluation à l'aveugle par les pairs. Pour que leur article soit publié, les collaborateurs et collaboratrices devront être membres de l'Association française d'études canadiennes (AFEC - <https://www.afec33.asso.fr/>). Les textes retenus paraîtront simultanément en version papier dans le N° 94 (juin 2023) et en version électronique libre accès sur <https://journals.openedition.org/eccs/>.



**Call for papers Études Canadiennes / Canadian Studies, N°94, juin 2023 (EN)**

## **70 Years after the “Massey Report”: an Assessment of Culture and Cultural Policies in Canada**

**Deadline: December 1, 2022**

The journal Études Canadiennes/Canadian Studies is pleased to announce a special issue on Canada's cultural policies directed by Guest Editor Dr. Sandrine Ferré-Rode (Université de Versailles-Saint-Quentin-en-Yvelines), in association with Editor-in-Chief Dr. Laurence Cros



(Université Paris Cité). Seventy years ago, the Report of the Royal Commission on National Development in the Arts, Letters and Sciences 1949-1951 , headed by Vincent Massey, was published. It was both the first investigation of the state of the arts and culture as well as cultural policies in Canada, and the first major plea in favor of a strategic and financial support from the federal government for culture and cultural institutions across the country. The objectives of this special issue are to take both a retrospective and prospective look at the state of culture and cultural policies in Canada. This will contribute to assessing the state of knowledge on the following topics, among others:

- the role played in defining objectives and priorities in Canadian cultural policy-making by the Massey Report and later reports like the Reports of the Federal Cultural Policy Review Committee (commonly known as the Applebaum-Hébert Reports) of 1981 and 1982 or, more recently, Justin Trudeau government’s Creative Canada Strategic Framework (2017);
- the history and role of cultural and heritage institutions in Canada before and after the Massey Report, but also the history and role of private foundations, corporate sponsorship and voluntary associations in culture and the arts in Canada;
- the evolution of public policies in the cultural field at the federal level, but also at the provincial level (intensified in particular by the Mulroney government in the 1980s) and at the municipal level (with the creation of Arts Councils in major Canadian cities, Public Art programs, etc.);
- the evolution of the condition of artists and creators in Canada, the impact of public policies on their agency and the role of defense associations like CARFAC (founded in 1968);
- the development of indigenous arts and culture, as well as indigenous cultural institutions ;
- the impact of free trade agreements on cultural public policies in Canada, and Canada’s leading role in championing “cultural exemption,” especially since the Montreal Declaration of 2005;
- Canada’s role in the definition and practice of cultural diplomacy (soft power).

Proposals are to be sent as a single document (Word format), to both editors (sandrine.ferre-  
rode@uvsq.fr and laurence.cros@u-paris.fr ), and should contain:

- a working title and an abstract (250 to 300 words )
- a brief biography (no more than 100 words).

The deadline for submission of proposals is December 1st, 2022. Notification of decisions will follow shortly afterwards.

Full articles (about 8,000 words) will need to be submitted by February 1st, 2023.

Articles should follow the formatting guide of the journal, available at <https://journals.openedition.org/eccs/369>

Articles will be submitted to a double peer-review process. For their articles to be published, authors must be members of the French Association of Canadian Studies (AFEC - <https://www.afec33.asso.fr/> ). Selected articles will be published in issue 94 (June 2023) of



*Études Canadiennes/Canadian Studies* , simultaneously in printed form and as an electronic publication (open access) on <https://journals.openedition.org/eccs/>.



**CFP An International Symposium**

## **North American Ethnic Literatures in the 21st Century: Intersectional / Transatlantic Perspectives**

**May 25 – 26, 2023 Universitat Jaume I - Castellón (Spain)**

**Deadline: January 15, 2023**

North American writers of color have transformed canons through the critical dissemination of alternative histories, cultural practices, epistemologies, styles, political preoccupations, and interests concerning the region's diversity of communities and nations. Even though many of these authors are now solidly positioned in the literary canon, 21st - century ethnic minority writing has gone through a series of shifts that respond to new post - 9/11 traumas , racial profiling, heated debates on the so - called colorblind society, the reconfigured white ethnoscape, the interconnections of the environmental and racial justice movements, the sensitivities and demands of a woke generation, and the destabilization of gendered and racialized categories after #MeToo and Black Lives Matter , among other factors. Despite the new visibility received by ethnic minority authors (who are winning major literary prizes and public recognitions), their literature is still frequently taught and theorized from the margins or as a mere token or a multicultural supplement to a literary center that is still predominantly Anglo, white, masculine, and heteronormative. This happens most especially in European universities where the field of North American literary studies is often reduced to two or three courses in the curriculum. The aim of this international symposium is to augment and amplify ongoing transatlantic conversations in the fields of critical race theory and literary studies that are reconsidering terms such as race, ethnicity, indigeneity, identity, mobility, community, solidarity, and futurity, and to explore 21st - century literary texts through an intersectional lens. In a series of thematic panels, we will examine these shifting critical, literary, and pedagogical practices paying special attention to the Obama and Trump eras in a local, national, hemispheric, and global context. The symposium is organized by the research group LENA: North American Ethnic Literatures in a Global Context (Universitat de València - Universitat Jaume I) and sponsored by the Generalitat Valenciana (Proyecto I+D+i "Reconfiguraciones de género, raza y clase social en la literatura étnica norteamericana de la era Obama/Trump" - GV/AICO/ 2021/249) and the Unesco Chair on Slavery and Afrodescendancy at Universitat Jaume I.

Suggested topics may include the following

- 21st - Century North American ethnic minority literatures: old and new genres, narrative strategies, and styles
- Constructions of race and ethnicity in the 21st century: post - race, transethnicity





- Understanding the North American ethnic debate in a global context: transnational/transatlantic perspectives
- Ethnic - centered theories and pedagogies
- Intersections between the environmental humanities and critical race studies
- Race, gender, sexuality, and class as crossroads in narrative construction
- New social movements and their connections to ethnic narratives and racial formation
- International mobility and mobility justice in literary works
- Circulation, markets, and readers across the Atlantic
- Cross - cultural, cross - ethnic alliances
- Reading North American ethnic minority literatures in translation
- The future of BIPOC writing in the publishing world and in university education

Oral Communications:

20-minute papers can be delivered in English, Spanish or Catalan and, following the conference, we will invite participants to submit full articles to be considered for publication in a high ranked journal. The deadline for abstracts is January 15th 2023. Submissions should include a title, a 250-300-word summary, a short biographical note, your academic affiliation, and contact information. Please send abstract proposals to: [lenaesearchgroup@gmail.com](mailto:lenaesearchgroup@gmail.com)  
Contact emails:

[ortel@ang.uji.es](mailto:ortel@ang.uji.es); [Anna.M.Brigido@uv.es](mailto:Anna.M.Brigido@uv.es), [Vicent.Cucarella@uv.es](mailto:Vicent.Cucarella@uv.es)

Registration Fee for Participants: 4 5 euros. Free registration for non-participant attendees.  
Plenary Speakers: Pr. Rocío Davis – Universidad de Navarra, Pr. Henry Louis Gates, Jr – Harvard University



**CFP Hybrid conference**

## **Displaced Indigeneity, Unsettling Histories: Forced Migration, Kinship, and Belonging**

**University of Glasgow, Glasgow/UK**

**27-28 June 2023**

**Deadline: January 30, 2023**

[https://www.gla.ac.uk/research/az/globalhistory/news/headline\\_883608\\_en.html](https://www.gla.ac.uk/research/az/globalhistory/news/headline_883608_en.html)

**(hybrid)**

Indigeneity often speaks to people's deep historic, spiritual, and political connection with place. Yet the long history of settler colonialism has enacted multiple processes of displacement, through forced migration, land and resource appropriation, enslavement, resettlement and concentration. While these violences have not always prevented Indigenous



and Afro-Indigenous peoples' kinship and belonging, dis-placed and dis-rupted Indigeneity has also had to create new methods of belonging within the dis-locating experiences of an ongoing colonialism.

This workshop seeks to make space for researchers – especially researchers who are Indigenous from postcolonial and contemporary settler states – to discuss the histories and legacies created by forced migrations and the critical fissures created by colonial pasts and presents. We intend this space to bring together historians and interdisciplinary scholars of Indigenous histories, broadly defined, from around the world, and for it to be the start of an ongoing conversation about Indigenous enslavement, displacement and mobility from pre-invasion and colonisation to their resonances in the present day.

The workshop includes two outstanding keynote speakers – Andrés Reséndez (University of California, Davis) and Nancy Van Deusen (Queen's University, Canada) – who are among the leading scholars in the field of global Indigenous enslavement studies, especially within the Latin American context. The workshop will also offer a public lecture from Caroline Dodds Pennock linked to the release of her major new trade book on Indigenous peoples, free and enslaved, in early modern Europe. It also offers a guided visit to the newly renovated Tlaxcala Codex in the University of Glasgow's Special Collections.

Organised by

Leila Blackbird (University of Chicago), Caroline Dodds Pennock (University of Sheffield), and Julia McClure (University of Glasgow)

Please send abstracts of no more than 300 words by **30 January 2023** to [Julia.McClure@Glasgow.ac.uk](mailto:Julia.McClure@Glasgow.ac.uk)



**CFP for a special issue of *Canada and Beyond: A Journal of Canadian Literary and Cultural Studies***

**Writing The 'Good Life' in Narratives of Canada**

<https://revistas.usal.es/index.php/2254-1179/index>

Volume 13, 2024

Guest Editors: Silvia Caporale Bizzini and María Jesús Llarena Ascanio

**Deadline: April 30, 2023**

In her book *The Promise of Happiness* (2010), Sara Ahmed explains how the concept of happiness is related to heteronormative notions of the "good life": "The good life is the life that is lived in the right way, by doing the right things, over and over again" (Ahmed 2010, 36). Questioning the promise of a good life leads to unhappiness, but unhappiness (unlike happiness) can be productive for social change as it fosters a possibility to open to new affective spaces in the subject's life. Ahmed describes individuals' urges toward "the good life" as frequently grounded in attachments that, while often toxic and ultimately unfulfilling, are not recognized as such by the people who engage in these negative relations. Those feelings derive from the impossible emotional fantasy of living a good life—an emotional state that Lauren Berlant aptly defined as "cruel optimism," a situation in which what people most desire



is actually an obstacle to their flourishing. The cruelty comes from the fact that people tend to depend on “objects that block the very thriving that motivates our attachment in the first place” (Berlant 2012). Both notions of the good life and cruel optimism are connected to Kathleen Stewart’s “ordinary affects,” a “kind of contact zone where the over-determinations of circulations, events, conditions, technologies, and flows of power take place” (2007, 3). For Stewart, ordinary affects happen through unexpected events which may be shocking, perturbing, traumatic, or even funny, but which offer individuals the opportunity to move forward. The ordinary and the unexpected can merge to transform individuals’ lives and allow them to form new connections (2007, 95). In both Berlant’s and Stewart’s thinking, the unexpected has the power to redefine individuals’ inner landscapes and their perceptions of self—both of which are structured by a lifelong dynamic of intimate relationships and attachments.

The guest editors seek articles that analyze narratives of Canada that unravel the notions of the good life (Ahmed), and/or cruel optimism (Berlant), and/or ordinary affects and the unexpected (Stewart). Contributors are encouraged to examine how these notions articulate new places of critical potential in narratives of Canada.

Contributions may address, but are not limited to, the following areas:

- Narratives of dissent
- Insurgent utopias
- Indigenous resistance, reparation and resurgence
- Refugee writings
- Transnational narratives
- Queering Canada: gender, sexuality and beyond
- Feminist killjoys
- Posthuman approaches, dystopias, speculative realities
- Un/happiness and ugly feelings
- Environmental approaches to the good life

Canada & Beyond is a peer-reviewed, open access journal indexed in MLA, Modern Language Association Database, DIALNET, LATINDEX, ERIH+. You can learn more about the journal’s review process, style guide and past issues here: <https://revistas.usal.es/index.php/2254-1179>

All submissions to Canada & Beyond must be original, unpublished work. Articles, between 6,000 and 7500 words in length, including notes and works cited, should follow the current MLA bibliographic format. Submissions should be uploaded to Canada & Beyond’s online submissions system (<https://revistas.usal.es/index.php/2254-1179/about/submissions>) and simultaneously sent to [caporale@ua.es](mailto:caporale@ua.es) and [mllarena@ull.edu.es](mailto:mllarena@ull.edu.es) by **April 30, 2023**. For more information please contact the guest editors at the e-mail addresses above. Your submission will be peer-reviewed for volume 13, 2024.

## Works Cited



Ahmed, Sara. 2010. *The Promise of Happiness*. Duke UP.

Berlant, Lauren. 2011. *Cruel Optimism*. Duke UP.

Berlant, Lauren. 2012. "Lauren Berlant on Her Book *Cruel Optimism: The Wide Angle*". Accessed November 2022.

[http://rorotoko.com/interview/20120605\\_berlant\\_lauren\\_on\\_cruel\\_optimism/?page=2](http://rorotoko.com/interview/20120605_berlant_lauren_on_cruel_optimism/?page=2).

Stewart, Kathleen. 2007. *Ordinary Affects*. Duke UP.

This CFP is part of the work conducted within the joint international research projects *The Promise of Happiness* (PID2020-113190GB-C21) and *Narrating Resilience* (PID2020-113190GB-C22)



### **3. Announcements and New Publications**

#### **Relaunch of Camden House Book Series**

#### **European Studies in North American Literature and Culture**

Camden House is relaunching its book series "European Studies in North American Literature and Culture" and invites proposals for monographs and edited volumes from authors at any academic career stage. If you are looking for a quality publisher for your book project, please get in touch with me any time, and please spread the word especially to the doctoral students and post-docs who may not be on this mailing list.

Founded in 1996, the series presents European perspectives on the literatures and cultures of the United States and Canada. Open to any genre and period, it covers a broad variety of theoretical and methodological approaches to literature within the larger frameworks of cultural studies and media studies. It is also interested in intersections between disciplines. The scope ranges from single-author studies to thematic volumes or (trans)national literary histories. The envisioned audience of these intellectually rigorous yet reader-friendly and accessible books is made up of scholars and students in literary and cultural studies as well as the informed general reader. We invite proposals for monographs and edited volumes.

Camden House offers close editorial contact, fast processing of your proposal, cover design and proper copyediting done by professional human beings, quality books and e-books, and a strong distribution and marketing network focusing on North America and Europe. Full manuscripts are subject to a double-blind peer review process.

For more information and the proposal form, see: <https://boydellandbrewer.com/european-studies-in-north-american-literature-and-culture/>

Contact: [sascha.poehlmann@uibk.ac.at](mailto:sascha.poehlmann@uibk.ac.at)





Free hybrid event

## David Wayne Stewart: Home Away from Home: Reflections on the Canadian Expat Experience

November 17, 2022 | 4:00-5:00 p.m. Pacific Time

In Person at WWU or on Zoom

<https://alumni.wwu.edu/event/home-away-home>

Brought to you by: WWU Center for Canadian-American Studies, the Institute for Global, Engagement, and the Ray Wolpow Institute, in partnership with the WWU Alumni Association.

Author and Canadian Studies consultant David Stewart will be discussing his memoir, *True North, Down South*. Using a Canadian émigré lens, the essay collection entertains and educates readers about immigrant and national identity, cultural misunderstandings, and belonging in the modern world. David Wayne Stewart is a "professional Canadian" in California, helping Canadian tech clusters connect into the Bay Area ecosystem. He is a former "chairmoose" of the Digital Moose Lounge, an association of Canadians in Silicon Valley, and the Advisory Board Chair of Canadian Studies at UC Berkeley. His essays have received awards in San Francisco's Soul-Making Keats literary competition and have appeared in *Potato Soup Journal*, *Bewildering Stories*, and *The Quiet Reader*.



L'ambassade du Canada à Berlin vous invite cordialement à la projection du film (FR)

### « Searching for Winnetou » suivie d'une discussion avec le réalisateur ojibwé Drew Hayden Taylor

Le vendredi 18 novembre @ 17h

En direct de l'ambassade du Canada, Leipziger Platz 17, 10117 Berlin

Dans *SEARCHING FOR WINNETOU*, Drew Hayden Taylor explore la controverse entourant l'appropriation culturelle de la culture autochtone en Europe germanophone - avec humour et non sans empathie. Le titre du documentaire est un clin d'œil à l'auteur du XIXe siècle Karl May et à sa série de romans *WINNETOU*, qui a suscité la fascination des Allemands pour les peuples des Premières nations.

**Drew Hayden Taylor** est un dramaturge Ojibwé primé, originaire des Premières Nations de Curve Lake, dans le centre de l'Ontario. Journaliste, nouvelliste, romancier et cinéaste, il s'emploie depuis plus de deux décennies à explorer et à documenter l'expérience autochtone.

<https://www.drewhaydentaylor.com/>

La projection du film (45 minutes, ENG O.V.) sera suivie d'une **séance de questions-réponses**, animée par **Isabelle Poupart, Chargée d'affaires a.i. du Canada en Allemagne**.

Nous vous invitons à vous joindre à nous pour une réception informelle après l'événement.

**Les portes ouvriront à 16 h 30.**

**Tous les participants doivent effectuer un autotest rapide à l'antigène COVID-19 (dans les dernières 24 heures) OU un test PCR (dans les dernières 48 heures). Il vous sera demandé**



***d'auto-certifier le résultat négatif du test lors de l'enregistrement. Le port du masque (FFP2 ou chirurgical) est obligatoire pour entrer et se déplacer dans les espaces publics, jusqu'à ce que vous soyez assis, ou à chaque fois que de la nourriture et des boissons sont servies.***

**Événement en anglais.** Organisé en coopération avec le réseau 'Canadians in Europe / Canadiens en Europe'.

**[Veillez cliquer ICI](#)** pour vous inscrire à l'événement via **Eventbrite** d'ici au 16 novembre.

Nous nous réjouissons de vous y voir !



**The Embassy of Canada in Berlin cordially invites you to a screening of the documentary film (EN)**

## **“Searching for Winnetou” and discussion with Ojibway director Drew Hayden Taylor**

**Friday, November 18 @ 5 pm**

**Live at the Embassy of Canada, Leipziger Platz 17, 10117 Berlin**

In **SEARCHING FOR WINNETOU**, Drew Hayden Taylor explores the controversy surrounding cultural appropriation of Indigenous culture in German speaking Europe – with humor and not without empathy. The title of the documentary refers to the 19th century author Karl May and his series of **WINNETOU** novels, which sparked German fascination with First Nations peoples.

**Drew Hayden Taylor** is an Ojibway award-winning playwright from the Curve Lake First Nations, in Central Ontario. As journalist, short-story writer, novelist, and filmmaker, he has worked over two decades on exploring and documenting the Native experience. <https://www.drewhaydentaylor.com/>

The film screening (45 minutes, ENG O.V.) will be followed by **Q&A session**, moderated by **Isabelle Poupart, Chargée d'affaires a.i. of Canada to Germany.**

We invite you to join us for an informal reception after the event.

**Doors open at 4:30 pm.**

***All attendees are required to perform a COVID-19 rapid antigen self-test (within the last 24 hours) OR a PCR test (within the last 48 hours). You will be asked to self-certify your negative test result upon check-in. Masks (either FFP2 or surgical) must be worn upon entering and moving through the public spaces until seated or anytime food and drinks are served.***

Event in English. Organized in cooperation with the 'Canadians in Europe / Canadiens en Europe' network.

**[Please click HERE](#)** to register for the event via **Eventbrite** before November 16<sup>th</sup>.

We look forward to seeing you there!





Online Veranstaltung der DKG Oberbayern in Kooperation mit dem Amerikahaus München

## Johannes Müller Gómez: "Kanada und die verflixten Klimaziele"

24. November 2022, 19 Uhr, Youtube Livestream

<https://www.amerikahaus.de/ausstellungen-und-veranstaltungen/2022-11-24-johannes-mueller-gomez>

2015 verpflichtete sich die Weltgemeinschaft mit dem Pariser Abkommen dazu, die Erderwärmung auf möglichst 1,5 Grad, maximal auf 2 Grad zu begrenzen – so auch Kanada. Zuletzt hob Premierminister Justin Trudeau die kanadischen Klimaziele mit dem Versprechen an, die heimischen Treibhausgase bis 2030 um 40 bis 45% unter das Niveau von 2005 zu senken. Während sich der kanadische Premier auf der internationalen Bühne als Teil der klimapolitischen Avantgarde sieht, reichen die bisher vom Bund und den Provinzen verabschiedeten Maßnahmen jedoch nicht aus, um sein Versprechen zu halten.

Der Vortrag soll einen Überblick über die Entwicklung der kanadischen Klimapolitik geben und herausarbeiten, inwieweit der kanadische Föderalismus eine Herausforderung für das Erreichen der kanadischen Klimaziele darstellt. Aus welchen Gründen verweigern sich einzelne Provinzen der Umsetzung des Pariser Abkommens? Welche Strategien nutzt Premierminister Trudeau, um diese Provinzen mit ins Boot zu holen? Und welche Chancen hat er in den letzten sechs Jahren dabei vertan?



### The 2022 MMRC Lecture

## Listening to the Songs of Indigenous Lands

Friday, November 25, 2022, 7:00 pm (CET)

Participation possible on site or via Zoom and livestream.

Fusing scholarly and artistic approaches, **Dylan Robinson**, Associate Professor at the University of British Columbia in the School of Music and a xwélmexw (Stó:lō/Skwah) artist, curator and writer, and **Cheryl L'Hirondelle** (Cree/Halfbreed; German/Polish), award-winning singer/songwriter and interdisciplinary artist, will explore the **manifold dimensions of sound art by North American Indigenous artists and Indigenous song**. The evening will feature **works by Raven Chacon, Rebecca Belmore and Tania Willard**.

More information on the program and on registration:  
<https://www.musicandminorities.org/lecture-2022/>.



---

Sie erhalten unseren monatlichen GKS-Newsletter, weil Sie Mitglied der Gesellschaft für Kanada-Studien e.V. sind ODER sich für den Newsletter individuell eingetragen haben. Der kostenlose GKS-Newsletter wird mit Hilfe des DFN List Dienstes des Vereins zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes e.V. betrieben. Bitte beachten Sie die [Datenschutzerklärung des Listservers](#) und das [Impressum](#). Um Ihr Newsletterabo zu ändern oder zu kündigen, klicken Sie bitte [hier](#). Bei Fragen steht Ihnen die GKS-Geschäftsstelle ([gks@kanada-studien.de](mailto:gks@kanada-studien.de)) zur



Verfügung. // You receive this newsletter because you are member of the Association for Canadian Studies in German-Speaking Countries (GKS) OR have subscribed to our newsletter. The free GKS-Newsletter operates with the help of the DFN listserver of the association Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes e.V. Please note the [listserver's privacy policy](#) and its [legal notice](#). To manage or cancel your subscription, please click [here](#). If you have questions or need assistance, please contact the GKS administration office ([gks@kanada-studien.de](mailto:gks@kanada-studien.de)). // La GKS-Newsletter gratuite est générée avec l'aide du serveur de listes DFN de l'association Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes e.V. Veuillez prendre [note de la politique de confidentialité](#) du serveur de liste et des [mentions légales](#). Votre abonnement à la newsletter peut être annulé ou modifié [ici](#) à tout moment. Si vous avez des questions, veuillez contacter le bureau de GKS ([gks@kanada-studien.de](mailto:gks@kanada-studien.de)).